

<p>Wilhelm Kuttler/ Andreas-Bent Barlag</p> <p>Mehr als städtische Wärmeinseln</p>	<p>84 Angewandte Stadtklimaforschung</p> <p>Auf der stadtklimatologischen Grundlagenforschung basierend entwickelte sich in den vergangenen Jahrzehnten die angewandte Stadtklimatologie als praxisorientierter Forschungszweig. Durch zunehmende Urbanisierung und gesteigertes Umweltbewusstsein erlangten die Wechselwirkungen zwischen Klima, Lufthygiene und Planung im Städtebau eine immer stärker werdende Bedeutung. Das Ruhrgebiet als Ballungsraum bietet sich für stadtklimatologische Untersuchungen besonders an.</p>
<p>Eckart Pankoke</p> <p>Von der Revier-Kultur zur Kultur-Region</p>	<p>98 Prozesse, Projekte, Konstrukte und Kontrakte kultureller Entwicklung im Ballungsraum</p> <p>Eine kulturgeschichtliche und kulturpolitische Selbstverständigung in der Spannung von „Revierkultur“ und „Kulturregion“ fordert die kritische Auseinandersetzung und die provokative wie produktive Begegnung mit der regionalen Geschichte und fördert die Verständigung auf die strukturellen Probleme und kulturellen Programme. In der Verbindung von industrieller Machbarkeit und der Künstlichkeit kultureller Gestaltung wurden Steinhalden, Hochöfen und Fördertürme zu exponierten Kunst-Punkten. Durch ihre Umwidmung zu „Landmarken“ markieren die einstigen Wahrzeichen großer Industriekultur neue Horizonte regionaler Verbundenheit.</p>
<p>Hans-Werner Wehling</p> <p>Die industrielle Kulturlandschaft des Ruhrgebiets</p>	<p>110 Historische Entwicklungsphasen und zukünftige Perspektiven</p> <p>Durch hohe Bevölkerungsverluste und die fortschreitende Deindustrialisierung besteht die Chance, im Ruhrgebiet neue Bedingungen zu schaffen. Sowohl in den Jahrzehnten starker Überalterungstendenzen als auch in den Jahrzehnten danach, in denen sich das Ruhrgebiet auf einer niedrigeren Einwohnerzahl wirtschaftlich, sozial und räumlich konsolidieren muss, könnte der ehemalige industrielle Ballungsraum zu einem weitgehend offenen Urbanisations- und Experimentierfeld in allen Bereichen werden.</p>
<p>Jörg Schönharting</p> <p>Ausdruck individueller Mobilität</p>	<p>120 Zur Zukunft des Verkehrs im Ruhrgebiet</p> <p>Meist wird versucht, Stadtautobahnen in Tunnel oder hinter hohen Lärmschutzwänden zu verstecken, während der Fahrgast des ÖPNV mit dem trostlosen Umfeld nicht genutzter Gleisanlagen konfrontiert wird. Der Anspruch, im Verlauf einer Fahrt eine Stadt mit ihren typischen Merkmalen zu erleben, aus Sicht der Kommune Stadtmarketing zu betreiben, kann so nicht erfüllt werden. Verkehrswege als verbindende Elemente einer polyzentralen Struktur wahrzunehmen, die ihrerseits Identifikation durch ihre Gestaltung und die Gestaltung des Umfeldes stiften, ist bisher noch kaum thematisiert worden.</p>
<p>Karl Rohe</p> <p>„Libertas Ruhrgebietsiensis“?</p>	<p>130 Eine sich verändernde Wirklichkeit und die Zukunft der Region</p> <p>Regionsneubildung statt Provinzialisierung: Die Pflege einer Ruhrgebietskultur bedarf zukünftig mehr denn je einer Offenheit und einem wachen Blick für die veränderte und sich stetig verändernde Wirklichkeit in der Region. Wer sich mit Sozialkulturen befasst, und zwar durchaus in zukunfts zugewandter Perspektive, kann über die „Großväter/Großmütter“ und die Erfahrungen und Einflüsse, denen sie ausgesetzt waren, nicht schweigen.</p>
HINWEISE	136
INSERENTEN/ABONNEMENT	137
IMPRESSUM	140